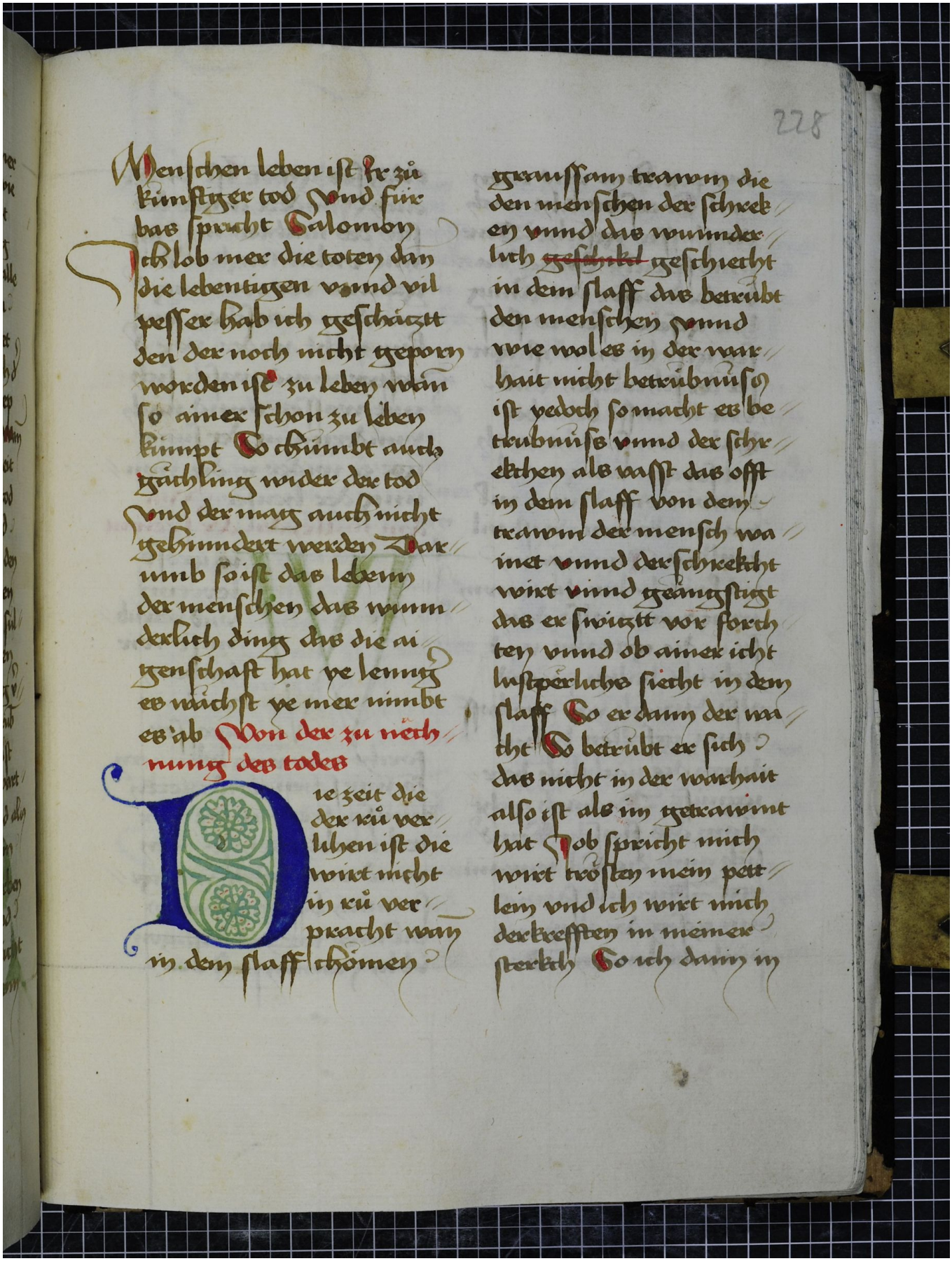
3. Viertel 15. Jh. (nach 1452)

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



228

Menschen leben ist pr zu
kunftiger tod Vnd fur
bas spricht Salomon
Ich lob mer die toten dan
die lebentigen vnnd vil
pesser hab ich geschatzt
den der noch nicht geporn
worden ist zu leben wan
so ainer schon zu leben
kumpt So chumbt auch
gachling wider der tod
Vnd der magg auch nicht
gehinndert werden Dar
umb so ist das leben
der menschen das wun
derlich ding das die ai
genschaft hat ye lennger
es wächst ye mer nimbt
es ab Von der zu nech
nung des todes

Die zeit die
der ru ver
lihen ist die
wirt nicht
in ru ver
pracht wan
in den slaff chomen
gemussam trawm die
den menschen der schrek
en vnnd das wunder
lich ~~geschikel~~ geschiecht
in dem slaff das betrubt
den menschen Vnnd
wie wol es in der war
hait nicht betrubnus
ist yedoch so macht es be
trubnuss vnnd der schre
ckhen als vasst das offt
in dem slaff von dem
trawm der mensch wa
inet vnnd der schreckht
wirt vnnd geangstigt
das er switzt vor forch
ten vnnd ob ainer icht
lustperlichs sicht in dem
slaff So er dann der wa
cht So betrubt er sich
das nicht in der warhait
also ist als im getrawmt
hat Job spricht mich
wirt trösten mein pett
lein vnd ich wirt mich
derkrefften in meiner
sterckh So ich dann in